



Neubau
Schulanlage
Freilager

Zürich-Altstetten

Bauzeit 2019–2022

Ein Objekt von Immobilien Stadt Zürich

Das neue Schulhaus Freilager in Zürich-Albisrieden prägt und erweitert den umfliessenden Grünzug als markanten Quader. Dieser ist von einer lichtdurchfluteten Leichtigkeit und Klarheit. Eine Stimmung von Offenheit durchdringt die ganze Anlage, die auch dem Quartier wertvolle Sport- und Begegnungsmöglichkeiten bietet.



1

Neuer Lebensraum

Albisrieden ist ein dynamisches Entwicklungsgebiet und verändert sich rasant. Viele neue Wohnsiedlungen ersetzen Gewerbeareale. Zur qualitätsvollen Verdichtung gehört, dass ausreichend Infrastrukturen und Grünräume geschaffen werden. In diesem Sinn schöpft die Schulanlage Freilager als Neubau mehrere Potenziale aus: Sie hat nicht nur alles, was es für zeitgemässen Unterricht braucht, sie bietet auch der Bevölkerung und Vereinen Sportflächen, eine Schwimmhalle und zusätzlichen Freiraum, der nahtlos mit dem vorhandenen zu einem ausgedehnten Grünzug verschmilzt. Die neue Schule ist ein Begegnungsort für das Quartier mit

seinen neuen Wohnsiedlungen. Sie wirkt als öffentliches Bauwerk – nicht zuletzt dank ihrer einprägsamen Erscheinung – identifikationsstiftend in einer transformierten Umgebung, die neue Orientierungspunkte braucht. Kunstwerke innen und aussen bereichern das Areal. So entsteht nicht nur Schul-, sondern auch Lebensraum.

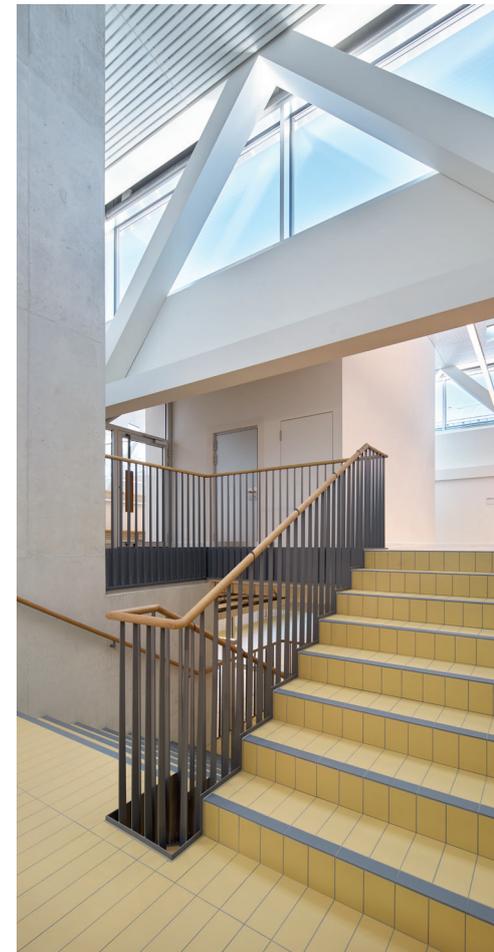
- 1 Grüne Insel für die dichte Wohnsiedlung Freilager
- 2 Rasenspielfeld und Gerätepavillon (links)
- 3 Noch junger Baumbestand im parkartigen Aussenraum
- 4 Fachwerkstruktur im Treppenbereich



2



3



4

Klare horizontale Gliederung

Das neue Bauwerk präsentiert sich als flacher, allseitig von Freiraum umflossener kompakter Quader. Er hebt sich mit seiner Geometrie von der Umgebung ab. Markant ist das Sheddach. Seine Bögen prägen den luftigen, atelierartigen Innenraum; seine Oberlichter und zwei Innenhöfe versorgen die Lernlandschaften im Obergeschoss mit viel Licht. «Atelier im Park» hiess denn auch das Siegerprojekt von Thomas Fischer Architekt GmbH, Zürich, im Architekturwettbewerb. Hell und offen ist auch das Erdgeschoss. Dessen Zugänglichkeit über drei Eingänge ist vorbildlich. Es geht fast nahtlos

in die halb im Untergeschoss versenkte Doppelsporthalle über. Die klare horizontale Gliederung überspielt Nutzungstapelungen geschickt. Der Raum wird optimal genutzt. Die vielgestaltige Klarheit setzt sich im Aussenraum der Landschaftsarchitekt*innen von koepflipartner, Luzern, fort. Südöstlich liegen der Allwetterplatz, das Rasenspielfeld und ein kleiner Pavillon, im Südwesten der Schülergarten. Im Norden und Osten mit renaturiertem Bach ist ein parkartiger Aussenraum angelegt, der sich mit den Bachwiesen zum Grünzug fortsetzt.

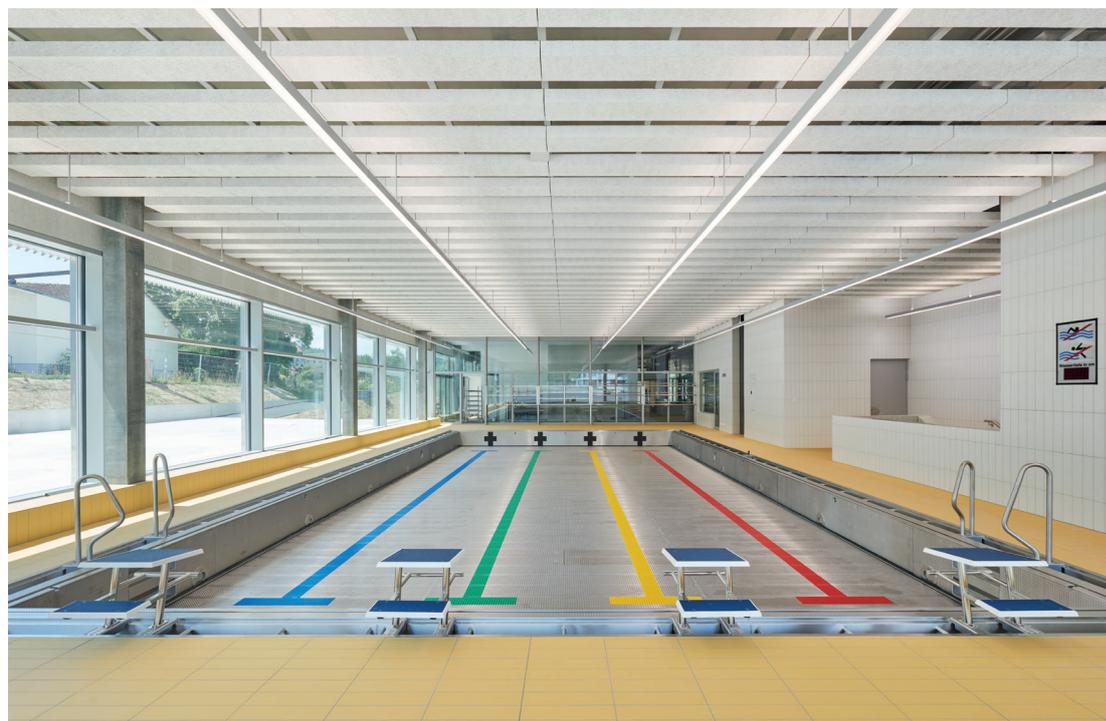
Nutzungsvielfalt – innen und aussen

Im Kontext der städtischen Schulraum-offensive muss die neue Schulanlage Freilager viele Bedürfnisse erfüllen. Die Unterrichtscluster beherbergen 18 Primarschulklassen – davon drei heilpädagogische – im Tagesschulbetrieb. Die dringend benötigte Schulschwimmanlage mit Edelstahlbecken hat im Freilager ihren Platz gefunden. Die Doppelsporthalle hat die für Wettkämpfe notwendigen Masse. Sie öffnet sich hin zur grosszügigen Eingangshalle, zu einem – sozusagen – gedeckten öffentlichen Raum, an den auch Mensa und Mehrzweckraum grenzen. Letztere

können zum Konzert- und Theatersaal, Versammlungs-, Workshop- oder Bewegungsraum verbunden werden. Die Aussenanlagen umfassen Pausenflächen, einen Allwetterplatz, ein Rasenspielfeld, einen Pavillon für Geräte, einen Schülergarten sowie Grünflächen mit vielen Bäumen. Sie bilden zusammen mit dem Park des Gemeinschaftszentrums Bachwiesen ein zusammenhängendes Erholungsgebiet. Entlang der Flurstrasse und des Freilagerwegs werden Bäume gepflanzt. Dazwischen werden Spielgeräte und Sitzgelegenheiten angelegt.



5



6



7



8



9

- 5 Zentrales Foyer mit Blick in die Doppelsporthalle
- 6 Schwimmanlage mit Edelstahlbecken
- 7 Einer von zwei Innenhöfen
- 8 Schulzimmer im Obergeschoss
- 9 Teamzimmer im Erdgeschoss

Energie aus dem Rechenzentrum
 Im Untergeschoss befindet sich eine Energiezentrale des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz), als Teil dessen Fernwärmeverbands. Dieser umfasst weitere Gebäude in der Umgebung, zum Beispiel das Gesundheitszentrum für das Alter Mathysweg. Genutzt wird vorerst die Abwärme eines benachbarten Rechenzentrums, dereinst auch jene des Klärwerks Werdhölzli. Auf dem Dach ist Platz für rund 3 500 m² Photovoltaik. Die Materialien sind umweltgerecht gewählt. Die Schulanlage erfüllt – mit Ausnahme der halbautomatischen Fensterlüftung im Obergeschoss –

den Minergie-A-ECO-Standard. Biodiversität spielte bei der Bepflanzung der ganzen Anlage eine entscheidende Rolle. Ausserdem wurde der Albisrieder Dorfbach, der das Areal streift, renaturiert; er schlängelt sich wie ein «blauer Faden» durch den ganzen Grünzug.

Fotos: Franz Rindlisbacher [1–3]
 Luca Zanier [Titelbild, 4–9]
 Stefan Altenburger [10–11]
 Joëlle Flumet [12]

10, 11 «The Gate of All Nations»
von Leila Peacock

12 «Anthropozän»
von Joëlle Flumet
(Aufnahme vor der Giesserei
SwissArt Edition, Genf)

Tierische Denkanstösse durch Kunst und Bau.

Kunst spielt in der Schulanlage Freilager eine wichtige Rolle. Zwei Werke stellen einen Bezug zu Tieren her, was gut zum parkartigen Ensemble passt. Sowohl die seltsam menschliche Affenfamilie draussen im Gras als auch die ephemeren Tierfantasien auf Schiefertafeln im Innern bieten sich an als Steilvorlagen für einen Unterricht, der sich mit unserer Herkunft und Entwicklung befasst.



10



11

«The Gate of All Nations» von Leila Peacock

«Gate» heisst Tor, und an den drei Eingängen des Schulhauses hat Leila Peacock grosse Schiefertafeln platziert. Ähnlich wie antike Stadttore von Schutz-tieren und -göttern bevölkert wurden, kreierte die Künstlerin im oberen Teil der Tafeln Fantasiewesen und kombinierte sie mit Textfragmenten. Diese werden von der Künstlerin alle drei Jahre erneuert. Der untere Bereich wird regelmässig von den Schüler*innen bespielt: Nach dem Prinzip des Cadavre Exquis lassen sie bunte Wesen und Geschichten entstehen, inspiriert von den Symbolen der achtzig Nationen, in denen die Schulgemeinschaft ihre Wurzeln hat.

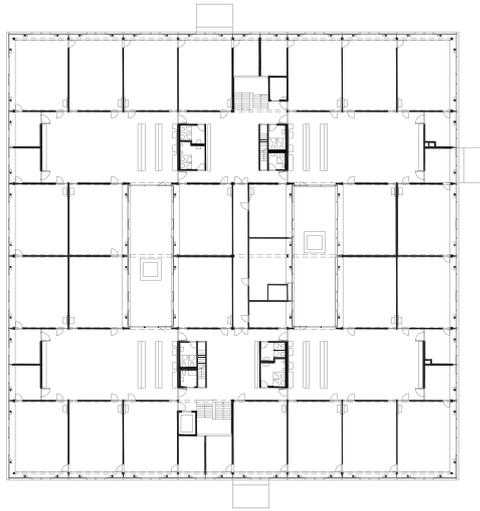


12

«Anthropozän» von Joëlle Flumet

Es ist ein Denkmal ohne Sockel, und es erinnert weniger an die Vergangenheit, als es in die Zukunft schaut: «Anthropozän» – also «Erdzeit des Menschenn» – betitelt Joëlle Flumet die Gruppe von Bronze-Affen und thematisiert den unübersehbaren Einfluss der Menschen auf die Erde. Die lebensgrossen Affenfiguren sitzen im Norden der Schulanlage im halbhohen Gras. Auffallend sind ihre naturnah gemalten Augen, mit denen sie die Vorbegehenden seltsam eindringlich anschauen und zum Denken anstossen.

Titelbild
Prägendes Sheddach



13

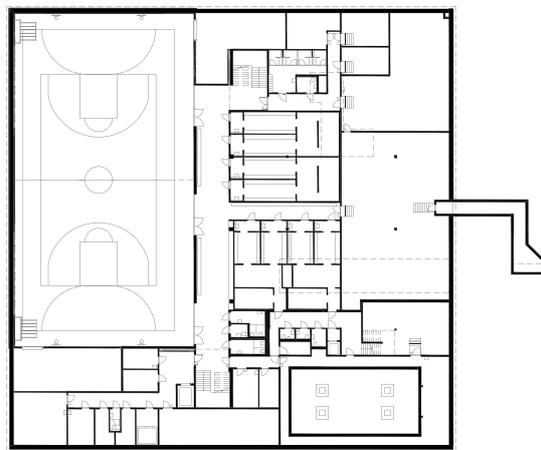
13 Grundriss Obergeschoss,
Masstab 1:1000

14 Grundriss Untergeschoss,
Masstab 1:1000

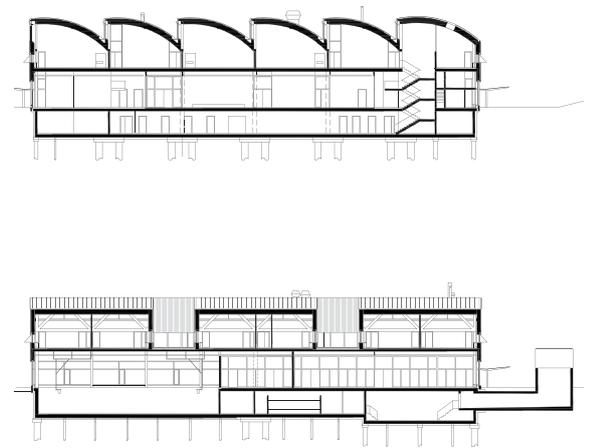
15 Situationsplan mit
Grundriss Erdgeschoss,
Masstab 1:1000

16 Längs- und Querschnitt
Masstab 1:1000

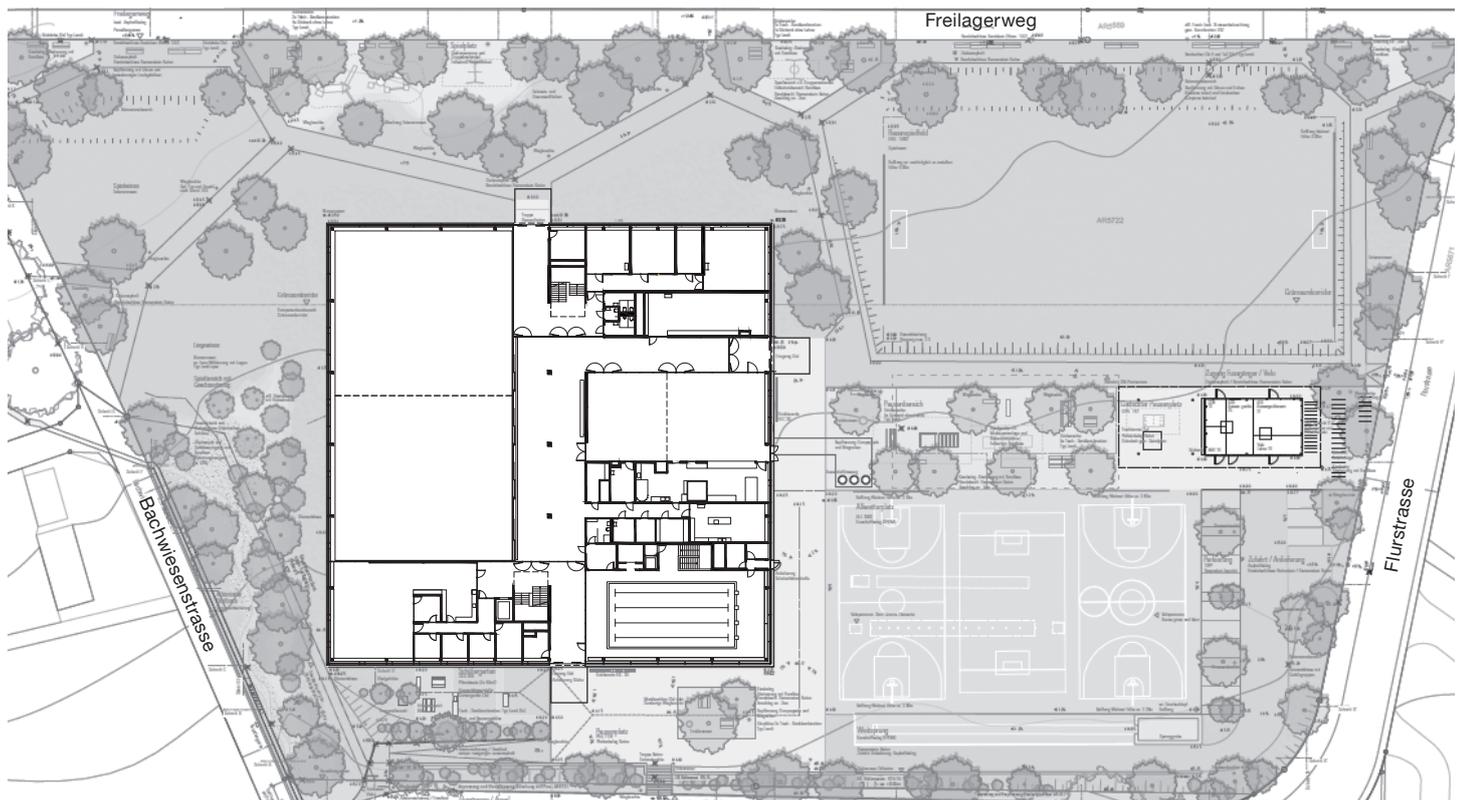
17 Übersichtsplan
Masstab 1:3000



14

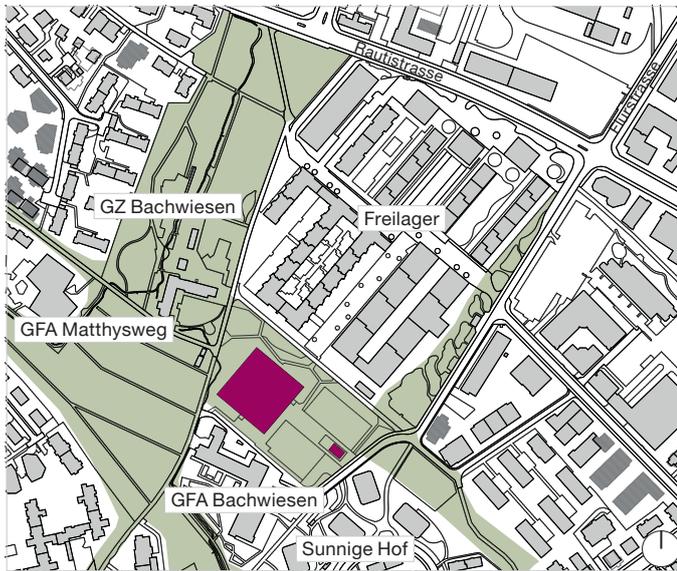


16



15





17

Objekt

Schulanlage Freilager
Flurstrasse 120, 8047 Zürich

Projektorganisation

Bauherrschaft	Stadt Zürich
Eigentümerversretung	Immobilien Stadt Zürich Christoph von Ow
Bauherrenvertretung	Amt für Hochbauten Carl C. Paatz
Architektur, Baumanagement	CONFIRM Baumanagement AG mit Weber Hofer Partner Architekten, Zürich
Architekturentwurf	Thomas Fischer Architekt GmbH, Zürich
Landschaftsarchitektur	köpflipartner Landschafts- architekten BSLA, Luzern
Bauingenieurwesen	Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Basel
HLKS-Ingenieurwesen	EBP Schweiz AG, Zürich
Elektro-Ingenieurwesen	Schmidiger + Rosasco AG, Zürich
Kunst und Bau	Joëlle Flumet, «Anthropozän», 2023 Leila Peacock, «The Gate of All Nations», 2023

Termine

Wettbewerb	Juli 2016
Baubeginn	September 2019
Bezug	Juli 2022

Raumprogramm

18-Klassen-Schulhaus (mit 15 Regelklassen und drei Klassen der Heilpädagogischen Schule), Doppelsporthalle, Schulschwimmanlage, Mensa, Mehrzwecksaal, Unterrichtszimmer der Musikschule Konservatorium Zürich, Allwetterplatz, Weitsprunganlage, Rasenspielfeld sowie eine Energiezentrale des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
stadt-zuerich.ch/hochbau
Instagram @zuerichbaut
Nr. 09/2023

Weitere
Informationen
zum Projekt:



Grundmengen nach SIA 416 (2003), SN 504 416

Grundstücksfläche	m ²	16 712
Gebäudegrundfläche	m ²	3 457
Umgebungsfläche	m ²	13 255
Bearbeitete Umgebungsfläche	m ²	13 243
Ausnützungsziffer	AZ	0.56
Funktionale Einheit	FE	18
Gebäudevolumen	m ³	53 008
Geschossfläche	m ²	9 384
Hauptnutzfläche (SIA d 0165)	m ²	5 160

Erstellungskosten BKP 1–9 inkl. MwSt.

1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	2 418 000
2	Gebäude	CHF	44 610 000
3	Betriebseinrichtungen	CHF	2 325 000
4	Umgebung	CHF	3 950 000
5	Nebenkosten	CHF	2 260 000
9	Ausstattung inkl. Kunst und Bau	CHF	3 060 000
	Erstellungskosten BKP 1–9	CHF	58 623 000
	(ohne Provisorien und Altlasten)		
0	Grundstück/Altlast	CHF	1 120 000
1	Provisorien (Gebäude inkl. Honorar)	CHF	31 000
	Erstellungskosten BKP 0–9	CHF	59 774 000
	(inkl. Provisorien und Altlasten)		

Gebäudekosten BKP 2 inkl. MwSt.

20	Baugrube	CHF	2 480 000
21	Rohbau 1	CHF	12 360 000
22	Rohbau 2	CHF	2 880 000
23	Elektroanlagen	CHF	3 290 000
24	Wärmeerzeugung	CHF	500 000
	Wärmeverteilung (inkl. Dämmung)	CHF	1 780 000
	Lüftungsanlage	CHF	1 870 000
25	Sanitäranlagen	CHF	1 320 000
	Kücheneinrichtung	CHF	70 000
26	Transportanlagen	CHF	250 000
27	Ausbau 1	CHF	3 685 000
28	Ausbau 2	CHF	5 285 000
29	Honorare (nur für BKP 2)	CHF	8 840 000
	Gebäudekosten	CHF	44 610 000

Kostenkennwerte BKP 1–9 inkl. MwSt.

Erstellungskosten/Gebäudevolumen	CHF/m ³	1 106
Erstellungskosten/Geschossfläche	CHF/m ²	6 247
Erstellungskosten/Hauptnutzfläche	CHF/m ²	11 361
Erstellungskosten/FE 1	CHF	3 256 833

Kostenkennwerte BKP 2 inkl. MwSt.

Gebäudekosten/Gebäudevolumen	CHF/m ³	842
Gebäudekosten/Geschossfläche	CHF/m ²	4 754
Gebäudekosten/Hauptnutzfläche	CHF/m ²	8 645
Gebäudekosten/FE 1	CHF	2 478 333

Energiekennwerte nach SIA 380/1 SN 520380/1

Energiebezugsfläche	m ²	8 550
Gebäudehüllzahl		1,28
Heizwärmebedarf	kWh/m ² a	24,1
Wärmebedarf Warmwasser	kWh/m ² a	5,1
Energiekennzahl Beleuchtung	kWh/m ² a	6,9
Gewichtete Energiekennzahl Minergie	kWh/m ² a	11,2
Wärmeerzeugung	Fernwärme	

Kostenstand

Kostenstand	24.7.2023
Datum der Prognose	24.7.2023